

300 Gulden, wogegen Hans Spiegel den Schuldbrief über die 1000 Gulden zurückgibt. Die Wittve tritt die Güter sogleich an Dietrich ab, behält aber ihre Gerechtigkeit an Gerade, Morgengabe und Mußtheil. Das Heergeräthe verbleibt Dietrich als dem Schwertmagen; der Wittve reicht Dietrich auf Lebenszeit zu ihrem Unterhalt jährlich 300 Gulden. Die Tabellen des Geschlechts führen unter den Kindern Jahns noch einen vor dem Vater verstorbenen Sohn Georg mit dem Vorbehalt der Richtigkeit. Urfundlich ist seine Existenz nicht nachweisbar. —

Die Söhne Dietrichs (33) auf Seerhausen.

Hans (35), Michel (36), Georg (37) und Dietrich (38).

Hans (35).

Hans, zwischen 1502 und 1506 geboren, wurde in Gemeinschaft mit seinen drei Brüdern nach dem Tode des Vaters 1528 mit Seerhausen und Jahnshausen beliehen. In den Verleihungsurkunden sind, was Seerhausen anbetrifft, dieselben Stücke wie bei ihrem Vater Dietrich namhaft gemacht; bei Jahnshausen werden genannt Rittersitz und Vorwerk Jahnshausen, Vorwerk Böhlen sammt Schäferei, die Dörfer Belsitz, Mickoritz, Altsattel und das halbe Dorf Winkwitz mit Weinberg.

Als Mitbelehnte werden die Geschlechtsvettern zu Ragwitz, Börlin-Dahlen, Saathain, Tollenstein und Schleinitz-Hof erwähnt. 1545 (26. April) kauften die Brüder vom Herzoge Moritz das damals dem Hospital zu Döbeln zuständige Dorf Mehltheuer mit allen Zubehörungen, Zinsen, Diensten, Aeckern u. s. w. für 2200 Gulden, welche sie dem Rathe zu Döbeln zur Erhaltung ihrer Pfarre- und Kirchendiener oder sonstigen frommen Dinge alsbald geben oder in zwei Terminen bis zur Ablösung wiederverkäuflich verzinsen sollten.

Hans setzte sich 1545 mit seinen drei Brüdern über das väterliche Erbtheil auseinander, das für ihn 15 000 Gulden betrug; davon blieben noch 5000 Gulden auf Seerhausen und Jahnshausen stehen, die 1548 zur Auszahlung gelangten. Er erkaufte sich in diesem Jahre das Rittergut Bornitz, etwa eine Stunde östlich von Dschak gelegen und zum Amte Dschak gehörig. Die häufige Verwechslung mit dem ebenfalls im Bezirke von Dschak gelegenen Borna hat die Nachrichten über Bornitz etwas verwirrt. In älteren Zeiten soll es Amtslehn der Truchsesse von Borna gewesen sein, welche hier vom 12. bis zum Anfang des 15. Jahrhunderts ihren Wohnsitz gehabt hätten. Gegen 1412 hätten es die Kaltenborns und später die Grünrodes besessen. Von wem Hans es direkt gekauft, war nicht zu ermitteln. Zu Bornitz gehörten: Dorf Bornitz, Anthteile von Klein-Rügeln, Sonne-